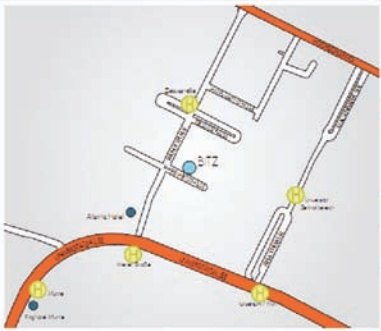


TECHNIK.SOZIALES.GESUNDHEIT.

LAGEPLAN



ANFAHRT

AUS RICHTUNG HAMBURG,
HANNOVER, OSNABRÜCK:

- Bis zum ABK Bremer-Kreuz, dann die A27 in Richtung Bremerhaven.
- Die 3. Abfahrt, Bremen Horn-Lehe / Universität rausfahren
- Richtung Universität (über die Autobahn)
- An der 2. Ampelkreuzung rechts abbiegen -> Universitätsallee
- An der 3. Kreuzung rechts abbiegen -> Wiener Strasse
- An der 1. Kreuzung rechts abbiegen -> Fahrenheitstrasse

AUS RICHTUNG BREMERHAVEN:

- Abfahrt Bremen Horn-Lehe / Universität
- Dann weiter wie links

AUS RICHTUNG OLDENBURG:

- Auf der B75 nach Bremen, weiter auf der B6 Richtung Autobahn / Bremerhaven. Direkt vor der Autobahnauffahrt rechts ab Universität / Müllverbrennungsanlage. Sie befinden sich jetzt auf dem Hochschulring. Folgen Sie ihm ca. 2 km.
- An der 1. Ampel rechts abbiegen -> Wiener Strasse
- An der letzten Kreuzung vor der nä. Ampel links abbiegen -> Fahrenheitstrasse

Teilnahmegebühr*	2 Tage	1 Tag
pro Person	89	79
mit Frühbucherrabatt bis 01.10.2010	69	59
ermäßigt**	49	39

* Berechtig zur Teilnahme an allen Fachforen der Pflegefachtagung Wissen.Sprache.Technik. - Pflege verbindet.
 **Tarif gilt für: Schüler/Berufsschüler/Studenten/Wehr- und Ersatzdienstleistende/Schwerbehinderte. Voraussetzung ist die Vorlage eines entsprechenden Ausweises.

Bitte melden Sie sich per Telefon, Fax oder E-Mail an.

Fon: +49 (421) 22 30 10
 Fax: +49 (0421) 2 23 82 85
 Mail: info@pflegefachtagung-bremen.de



CASE- & CARE-MANAGEMENT / PFLGE
 FACHSPRACHE / IT-LÖSUNGEN / A
 BREMEN, 2. & 3. DEZEMBER

TECHNIK.SOZIALES.GESUNDHEIT.

Ein internationales Fachforum im Rahmen der
 Pflegefachtagung Wissen.Sprache.Technik. - Pflege
 verbindet am 2. & 3. Dezember 2010
 in Bremen



Aufgrund der Alterung der Gesellschaft und der damit verbundenen Zunahme unterstützungsbedürftiger Menschen wird der private Haushalt als Gesundheitsstandort in naher Zukunft einen erheblichen Bedeutungsgewinn erleben. Derzeit sind vorrangig zwei Debatten zu identifizieren, die das Leben in der eigenen Wohnung im Alter nachhaltig unterstützen: Zum einen gibt es seit geraumer Zeit Bestrebungen durch technische Innovationen (E-Health/AAL) die Leistungsfähigkeit des Gesundheitsstandortes Haushalt zu fördern, zum anderen gibt es Maßnahmen die auf die Verbesserung des sozialen Umfeldes abzielen (SONG Soziales neu gestalten).

Leider werden die Debatten um diese beiden Ansätze größtenteils parallel geführt, Berührungspunkte sind meist nicht auszumachen. Dabei wird nur ein ganzheitliches Vorgehen, welches die Bedürfnisse aller Beteiligten in den Fokus rückt und die Nutzung von Technikkomponenten mit der Durchführung von sozialen Maßnahmen kombiniert, nachhaltig erfolgreich sein.

TECHNIK.SOZIALES.GESUNDHEIT.

TECHNIK.SOZIALES.GESUNDHEIT.

2. Dezember 2010

Konferenzraum 5

3. Dezember 2010


Konferenzraum 5

14.00-15.30


FORUM: TECHNIK UND SOZIALES ZUSAMMEN DENKEN (TEIL 1)
Technik und Soziales - Wo liegen die Schnittmengen?

14.30-15.30


FORUM: TECHNIK UND SOZIALES ZUSAMMEN DENKEN (TEIL 3)
Aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Projekt Ehealth@Home

 SONG Zukunft Quartier - Vom Pflegeheim zum Stadtteilhaus

Alexander Künzel,
Vorstandsvorsitzender Bremer Heimstiftung

 Von der Technik- zur Nutzerperspektive: Potenziale interdisziplinärer Forschung im Bereich AAL

Dr. Wolfgang Deiters,
Fraunhofer ISST, Dortmund


 Welfare Technologies in Southern Denmark - challenges and future business opportunities

Jeppé Kristensen,
Regional Development Consultant at Region of Southern Denmark, Dänemark

Successfull Remote Social Help as a result of Blueprinting Customers' Needs

Annette van Raaij/Gerard van Glabbeek,
ZuidZorg / Zorg en Diensten op Afstand, Niederlande

Moderation: Prof. Dr. Winrich Breipohl, Institut Arbeit und Technik

 Die aktuelle E-Health@Home-Landkarte Deutschlands

Wolfgang Paulus,
Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

Remeo - neue Akteure und neue Wege in der Pflege von COPD-Erkrankten

Prof. Dr. Martin Gersch,
Competence Center E-Commerce der Freien Universität Berlin

Vorstellung eines Telemedizin-Frameworks am Beispiel der integrierte Pflege des diabetischen Fußes

Dr. Oliver Koch,
Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST, Dortmund

Unterstützende Dienstleistungen und Pflege mit Quartiersbezug

Kay Loss,
Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. an der Universität Duisburg-Essen


Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zur Unterstützung von Telecare

Dr. Irene Maucher,
T-Systems International GmbH, Bonn

Moderation: PD Dr. Josef Hilbert, Institut Arbeit und Technik

15.45-17.15

FORUM: TECHNIK UND SOZIALES ZUSAMMEN DENKEN (TEIL 2)
Ein Blick über den Tellerrand - Erfahrungen aus Kanada, Japan und Südkorea

 Programs for Autonomy and Communication for the Elderly.

Dr. Marie-Madeleine Bernhard,
Pace2000, Kanada

 French and Canadian Experiences The Smart Ageing Way, Japanese Experiences

Prof. Dr. Hiroyuki Murata,
Murata Associates Inc. & Smart Ageing International Research Center, Tohoku University, Japan

 Korean Experiences

Prof. Yeung Ya Yang,
Division of Social Welfare, Kyungnam University, Korea

Korean Experiences

Prof. Dr. Sang Hoon Lee,
Department of Electronic Engineering, Kyungnam University, Korea

Moderation: Prof. Dr. Winrich Breipohl, Institut Arbeit und Technik

Hinweise auf thematisch verwandte Foren:

2.12.2010

15:45- 17:15 Uhr (Konferenzraum 4)

FORUM: TECHNISCHE HERAUSFORDERUNGEN IN PFLEGE UND MEDIZIN

3.12.2010

10:45- 12:15 Uhr (Konferenzraum 5)

FORUM: AMBIENT ASSISTED LIVING (AAL)